



Am Lokschuppen sind rund 400 kaputte Glasscheiben erneuert worden.



Fotos: Dr. Thomas Kittel

So sieht das Steuerhaus nach der Restaurierung aus.

Lokschuppen erreicht Etappenziel

Verein hat wochenlang gewerkelt / Restaurierung auch an Fahrzeugen macht große Fortschritte

Rolf Ziehm

Die Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen Neumünster (IKN) hat ein weiteres Etappenziel erreicht: Der Lokschuppen an der Brückenstraße erstrahlt fast wieder im alten Glanz. Die Glaserei Müllenbach hat inzwischen den Austausch der zerstörten Glasscheiben abgeschlossen. In einer mehrwöchigen Aktion wurden in den Außenwänden und Lokschuppentoren insgesamt über 400 Scheiben ersetzt. Die Finanzierung des mittleren fünfstelligen Betrags übernahmen die Rendsburger Eisenbahnfreunde.

Technik restauriert, Gleis ausgekoffert

Auch an anderen Stellen gehen die Restaurierungsarbeiten weiter. Das Steuerhaus der Drehscheibe wurde schon vor einiger Zeit verglast, ein neues Dach und ein neuer Fußboden eingezogen und mit der Verkleidung von innen begonnen. Parallel



So sah die Kupplung des Steuerhauses vor der Restaurierung aus.

läuft der Neubau der Steuerung und Signaltechnik auf Hochtouren. Motor, Kupplung und Welle hat die Maschinenwerkstatt Martin Kruse aufbereitet und eingebaut, die auch für die Restaurierung der vier Lichtsignalkästen verantwortlich zeichnet. Im Keller der Lokleitung wächst derzeit unter den Händen eines erfahrenen Elektromeisters eine neue Steuerung heran.

Das frisch restaurierte Bedienpult – wie Motor und Kupplung auch aus Hildes-

heim – füllt sich nach Sandstrahlen und Beschichten langsam mit seinen Innereien, während der Frequenzumrichter noch auf seine große Stunde wartet.

Das sogenannte Kohlebansengleis wurde von der Schlüß Eisenbahn Logistik auf ganzer Länge ausgekoffert und die unterste Schicht neu eingebaut – an die 400 Tonnen Material. Außerdem wurden die Strahlengleise der ehemaligen Achssenke von Eisen- und Betonschrottbefreit und der Bereich für

den Einbau von provisorischen Gleisen vorbereitet.

„Diese Übergangslösung schafft zusätzliche Abstellmöglichkeiten und wird solange benötigt, bis mit den Bauarbeiten für den neu geplanten Lokschuppenanbau begonnen werden kann. Nun warten wir auf die Gleisbaufirma SHG, die noch ein großes Programm an der Drehscheibe und diversen Gleisen vor sich hat“, sagt Dr. Thomas Kittel, der mit seiner „Jutta & Dr. Thomas Kittel-Stiftung“ maßgeblichen

Anteil am Erwecken des Areals aus dem Dornröschenschlaf hat. Neben der Infrastruktur wird auch an den Fahrzeugen kräftig weitergearbeitet. Während vier Reisezugwagen zur Hauptuntersuchung in Husum weilen, gehen die Arbeiten am Schwerlastkleinwagen SKL, an der Kleinlokomotive Köf sowie an der Dampflok 42 271-7 weiter.

Rangierlok „Julchen“ wird fein gemacht

Für die Rangierlok F 654 „Julchen“ werden Pläne für Kessel und Fahrwerk geschmiedet, während die kleine O & K 7685 in Wittenberge einen neuen Rohrsatz bekommt. Kittel: „Zu unserer großen Überraschung sofort wieder fahrfähig war unser Akkuschleppfahrzeug, das nach acht Jahren im Freien mit leeren Batterien, offenen Türen und abgeblätterter Lackierung hier ankam. Nach dem Auffüllen der Batterien und zwei Tagen Ladezeit schnurrt das ASF wieder vor sich hin, als wäre nichts gewesen!“